

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 55=75 (1909)

Heft: 6

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gezimmert hat. Wir glauben aber damit der Sache einen grösseren Dienst geleistet zu haben, als wenn wir uns an der Schaffung und Aufrechterhaltung gewisser Illusionen beteiligen würden.

Eidgenossenschaft.

Ernennungen. Als Schiessoffiziere der Divisionskreise wurden ernannt:

1. Divis.: Oberst Grenier Louis in Lausanne.
2. „ Oberstleutnant Jordi Adolf in Biel.
3. „ Oberstleutnant Badertscher Adolf in Bern.
4. „ Major Zingg Robert in Luzern.
5. „ Major Fürst Fabian in Solothurn.
6. „ Oberst Kindler Alfred in Zürich.
7. „ Major Raduner Jakob in Horn am Bodensee.
8. „ Major Diethelm Eugen in Lachen.

Tessin: Major Jauch Eduard in Bellinzona.

Beförderungen im Kanton St. Gallen. Zu Hauptleuten: die Oberleutnants: Höhn Karl in St. Gallen, Lüthy Gottlieb in St. Gallen.

Zu Oberleutnants: die Leutnants: Bachmann Julius in Kirchberg, Binder Max in St. Gallen, Brändle Jac in Mosnang, Eisenring Thomas in Wil, Klaus Adolf in Straubenzell, Reidhaar Karl in Genf, Ruegger Eugen in Schwanden, Schlöpfer Paul in Zürich, Schwarzmann Rudolf in Basel, Schulthess Emil in Wattwil, Steiner Johann in St. Gallen, Truninger Otto in Basel, Vettiger Franz in Winterthur, Wartmann Wilhelm in Zürich, Winkler Haus in Tablat.

Kavallerie. Zu Oberleutnants: die Leutnants Gerber Walo in Zürich, Legler Mathias in Urlaub.

Quartiermeister zum Hauptmann: Oberleutnant Niedermann Jos. Anton in Steinach.

Quartiermeister zu Oberleutnants: die Leutnants Broder Johannes in Sargaus, Fischer Otto in Romanshorn.

Zu Leutnants: Alherr Otto in Paris, Baumberger Albert in Henau, Baumgartner Paul in Wil, Burkhardt Heinrich in Zürich, Diener Hugo in St. Gallen, Egli Ernst in Flawil, Forrer Otto in Rorschach, Giger August in St. Gallen, Grüniger Walter in Flawil, Grämiger Benjamin in Zürich, Kappeler Karl in Tablat, Kaiser Erwin in Rorschach, Kaiser Hermann in Rorschach, Kläiber Paul in St. Gallen, Klausser Fritz in Genf, Kuster Alfred in St. Gallen, Roth Hans in Altstätten, Scherrer Hermann in St. Gallen, Schmon Anton in Wil, Schneider Werner in Köniz, Weber Walter in Wil, Zollikofer Viktor in Zürich.

Ernennungen. Verpflegungsgruppen. Zum Oberst der Oberstleutnant: Kaufmann Jak. in Winterthur. — Zu Oberstleutnants die Majore: Engeler Johann in St. Gallen; Amgwerd Jos. in Schwyz. — Zu Major en die Hauptleute: Bener Christian in Davos; Fleury Leon in Porrentruy; Oesch Emil in Thalwil; Burnens Charles in Lausanne; Jeangros Albert in Bern; Reinhard Paul in Solothurn. — Zum Major der Hauptmann: Mosimann Hans in Bern. — Zum Oberst der Oberstleutnant: Zuber Otto in Bern. — Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Forrer Johann in Rapperswil; Zürcher Johann in Bern. — Zu Oberleutnants die Leutnants: Cornu Louis in Chaux-de-fonds; Gabus Charles in Locle; Schlappner Wilh. in Solothurn; Zurlinden Gottfried in Attiswil; Streit Gottfried in Köniz; Zimmerli Ernst in Basel; Paschoud Fern. in Strassburg; Keller Max in Zürich; Arezki Max in Genf; Augsburger Joh. in Ostermündingen. — Zu Hauptleuten die Oberleutnants: Huber Ernst in

Wallenstadt; Schärer Julius in Bern. — Zu Oberleutnants die Leutnants: Huber Otto in Bern; Wysesard Karl in Biel.

Ausland.

Frankreich. Der Kriegsminister hat einen Ausgleich unter den Mannschaftsbeständen der Infanterieregimenter des 17. Armee-korps (Toulouse) angeordnet, deren Stärke so verschieden ist, dass Versetzungen bis zur Höhe von 250 Mann des bewaffneten Standes und 24 des Hilfsdienstes vorgenommen werden müssen. Grundsätzlich soll dabei niemand einem Regiment derjenigen Subdivision überwiesen werden, aus welcher er stammt.

Militär-Wochenblatt.

Frankreich. Ein Artikel in der France militaire Nr. 7527 spricht sich sehr unzufrieden über die jetzige Art der Beförderung zum Reserveoffizier aus. Zuerst wird bemängelt, dass der zum Reserveoffizier Beförderte, wenn er bei dem Soldatenstande bleiben will, wieder zum Dienstgrad des Korporals zurückkehren muss, wodurch er dem ausgesetzt ist, dass er wieder mit seinen früheren Kameraden zusammentrifft, die infolge von Unfähigkeit oder schlechter Führung nicht Reserveoffiziere geworden sind. Es wäre doch ausserdem anzunehmen, dass ein Mann, der zum Reserveoffizier befähigt gehalten wird, wenigstens einen guten Unteroffizier abgeben würde. Die jetzige Art des Verfahrens sei dazu geschaffen, die Betroffenen davon abzuhalten, die Laufbahn weiter zu verfolgen. Ausserdem wird darauf hingewiesen, dass die Ernennung der Aspiranten zu Reserveoffizieren nach 18monatlicher Dienstzeit sowohl für den Staat als auch für die Betroffenen kostspielig ist. Die Entschädigung von Fr. 250 für die Beschaffung der Einkleidung ist nicht ausreichend, besonders in Algier; denn für eine Zeit von 6 Monaten ist mancherlei mehr zu beschaffen. Während der sechs Monate Dienstzeit als Reserveoffizier würde nicht viel hinzugelern. Ferner wäre die Stellung den alten Unteroffizieren gegenüber sehr delikate. Wäre es nicht besser, die Aspiranten die letzten sechs Monate ihrer Dienstzeit als Adjudants dienen zu lassen? Man sollte sie in jedem Regiment bei einem Bataillon vereinigen und sie überzählig den Kompagnien zuteilen, auch sie durch Offiziere weiterbilden lassen. Bei ihrer Entlassung könnten sie dann zu Reserveoffizieren befördert und ihnen die Entschädigung von Fr. 250 gegeben werden, die dann genügen würde. Mil.-Wbl.

England. Der Heeresrat hat bereits bestimmt, dass die diesjährigen Armeemanöver im September, und zwar in grösserer Ausdehnung, in Wiltshire abgehalten werden sollen. Vorgesehen ist, dass sich rund 50,000 Mann aktiver Truppen an diesen Uebungen beteiligen, eine Zahl, die seit dem Jahre 1898 nicht mehr zu Uebungszwecken vereinigt worden ist. Für die Manöver sind vier Gefechtstage bestimmt, die besonders lehrreich zu werden versprechen, da u. a. vier Kavalleriebrigaden gegeneinander operieren sollen. Das erforderliche Uebungsgelände hat sich der Heeresrat bereits gesichert, auch die für die Transporte zweiter Linie erforderlichen Fahrzeuge gemietet. Die Territorialarmee soll aufgefordert werden, für jede Division die nötigen Feld-Telegraphenabteilungen zu stellen. Man zieht in diesem Jahre eine so grosse Truppenzahl zu Uebungszwecken aus allen Teilen des Königreiches zusammen, um den Divisionskommandeuren Gelegenheit zu geben, sich in der Führung starker Truppenformationen für den Kriegsfall auszubilden.

Militär-Wochenblatt.